

Uhr, um die Unruhe zu messen?

Beitrag von „iche“ vom 12. März 2006 19:14

Zurück zum Geräuschpegel:

Es gibt den des lernenden Dialogs und den der Unruhe gelangweilter oder überforderter Schüler. Der 1. ist erwünscht, der 2. nicht. Aber beide haben den Nachteil, dass sich einzelne bei hohem Lärmpegel nicht ausreichend konzentrieren können.

Das Schwert ist zweischneidig.

Zuviel Ruhe kann auch von teilnahmslosigkeit und schlafen kommen.

Wichtig sollte sein, den Unterricht lebendig zu halten und mitzureissen.

Wenn dann die Phasen kommen, in denen mal was erklärt, nachgelesen oder aufgeschrieben werden muss, kehrt in solchen Fällen allein geschäftige Ruhe ein, weil ja jeder im späteren Verlauf wieder mitreden will.

Ich glaube (weil ich mit erhöhter Lautstärke auch immer so meine Probleme hatte), dass man dieses Problem durch stärkere mündliche Einbindung der betreffenden in den Unterricht in den Griff bekommen kann, weil das Problem verschwindet, wenn man selbst zur Quelle gehört.

Wichtig ist, dass Fragen Provoziert werden.

Das sind zumindest meine Beobachtungen und ich habe nahezu alle Schulformen kennengelernt. Die Lehrer/Dozenten (und das waren gar nicht so wenige) die das so hielten waren nicht nur die beliebteren, es waren auch die erfolgreicheren und die entspannteren.

Es ist im Detail sicher nicht einfach, das in jedem Fach umzusetzen, aber das sollte kein Grund sein, es nicht zu versuchen.